

Bonn, den 6.6.2022

Rundbrief Nr. 40

Liebe Mitglieder des Ortsvereins Bonn-Köln der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft, liebe Interessierte an unserer Arbeit,

dieser Rundbrief möge in erster Linie dazu dienen, Sie an unsere Veranstaltung am 20. Juni mit Dr. Tim Lörke zu erinnern. Über einen zahlreichen Besuch Ihrerseits würde ich mich sehr freuen, machen Sie bitte auch Werbung in Ihrem Umfeld. Ich sehe dies nicht nur unter dem kaufmännischen Aspekt des Ausgleichs der Unkosten, die mit der Veranstaltung verbunden sind, sondern auch jenem der Motivation für den Vorstand, sich der Mühe zu unterziehen, weitere Veranstaltungen in die Wege zu leiten. Hier nochmals die kurze Inhaltsangabe zur Veranstaltung, den Flyer finden Sie im Anhang.

„Ein unvergleichliches Hündchen“

Thomas Mann und die Anforderungen des Publikums.

Abstract:

Schon zu Beginn seiner schriftstellerischen Laufbahn hatte Thomas Mann ein ausgeprägtes Gespür dafür, wie er sich als Dichter zu inszenieren hatte, um erfolgreich zu sein und beim Publikum den besten Eindruck zu erzielen. Zeitlebens hielt er verschiedene Formen der Publikumssteuerung bei: Durch die Art, wie er sein öffentliches Bild ausgeklügelt entwarf. Der Vortrag zeigt, wie Thomas Mann dieses Bild je nach Zielgruppe anpasste. Deutlich wird dabei, dass Thomas Mann als Dichter auf ein Bild von sich hinauswollte, das er genau mit den Techniken des eigenen literarischen Schreibens abglich – Schreiben und öffentliche Person fallen bei ihm zusammen.

Ortsverein Bonn-Köln der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft e.V

Wurzer Straße 106, 53175 Bonn
Vorstand: Peter Baumgärtner (Vors.)

Prof. Dr. Hans Büning-Pfaue
Dr. Dorothee von Hoerschelmann
Kirsten Huppertz
Frauke May-Jones

info@thomasmann-bonnkoeln.de
www.thomasmann-bonnkoeln.de
Sparkasse KölnBonn, BIC COLSDE33XXX
IBAN DE86 3705 0198 1902 2707 17

Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft
Sitz Lübeck e.V

Präsident: Prof. Dr. Hans Wißkirchen
Vizepräsidenten: Prof. Dr. Andreas Blödorn
Prof. Dr. Elisabeth Galvan
Prof. Dr. Friedhelm Marx

Schatzmeister: Michael Haukohl
Schriftführer: Dr. Holger Pils

info@thomas-mann-gesellschaft.de

www.thomas-mann-gesellschaft.de

Buddenbrookhaus Mengstr. 4
23552 Lübeck

Eine weitere Veranstaltung sollten Sie sich schon vormerken: Prof. Thomas Wortmann aus Mannheim wird am 8. September im Haus der Schlaraffia zu uns über das Frühwerk Thomas Manns sprechen. Weitere Einzelheiten kann ich vielleicht schon am 20. Juni verkünden, spätestens im nächsten Rundbrief.

Die Terminierung der Matinee im Museum Koenig mit Tobias Schwartz ist noch in Arbeit. Von unserem Freund Prof. Susmann aus Nishni Nowgorod erhielt ich nach meinem letzten Rundbrief nette Dankesworte und die Empfehlung, Olga Martynova zu lesen. Sie gewann 2012 den Bachmann-Preis, schreibt Gedichte und Prosa (Roman "Mörikes Schlüsselbein"). Frau Martynova stammt aus Leningrad und lebt seit 1990 in Frankfurt. Dies auch als Anregung für Sie. Ich habe bislang noch nichts von ihr gelesen, will dies im Sommer nachholen.

Gemeinsam mit Herrn Marcus Pfeifer nahm ich Ende Mai an einer Zoom-Veranstaltung des Thomas-Mann-Forums München teil. Dr. Matthias Stuber sprach unter dem Titel ‚Die Einheit der Welt‘ zum Thema ‚Thomas Mann und Arnold Joseph Toynbee‘, dem englischen Geschichtsphilosophen. Auch wenn sich am Ende der interessanten Ausführungen zeigte, daß ein solches Verhältnis dem Grunde nach nicht bestand, so nahmen wir doch einen wichtigen Hinweis mit: Der Sohn von Arnold Joseph, Philip Toynbee mit Namen, war Journalist und veröffentlichte 1951 in England, Kanada und Israel einen Artikel zu Thomas Mann unter dem Titel „Isolated World Citizen“. Herr Dr. Stubers war so freundlich, uns den Artikel in Kopie und eigener Übersetzung zur Verfügung zu stellen. Sie finden beides im Anhang. Es ist interessant zu lesen, wie die englischsprachige Welt Thomas Mann in der Nachkriegszeit wahrnahm.

Unser sehr aktives Mitglied Marcus Pfeifer besuchte zudem in Düsseldorf die Inszenierung des „Zauberberg“, oder besser die szenische Umsetzung und Aktualisierung des Romans. Seine wohl ausgewogene Besprechung finden Sie gleichfalls im Anhang.

Ich traf bei verschiedenen Anlässen mit Vertretern der Görres-Gesellschaft und des Münster-Bauvereins zusammen. Es besteht großes Interesse an unserer Arbeit und auch an projektbezogenen Kooperationen. Ich werde diese Kontakte pflegen.

Feuilleton

Im Feuilleton gibt es heute nur einen kurzen Nachtrag zum letzten Rundbrief. Ich hatte Ihnen berichtet von Thomas Manns Nachwort zu Schickeles Roman „Witwe Bosca“. Inzwischen habe ich diesen selbst gelesen und war am Ende sprachlos und mußte erkennen, welch großartiger literarischer Ratgeber Thomas Mann doch ist: Der Roman spielt in Ranas-sur-Mer, das in keiner Landkarte zu finden ist, wohl aber nichts anderes darstellt, als das rückwärts gelesene Sanary ohne ‚Y‘. Ausgelöst durch einen Verkehrsunfall setzt ein zweifacher, miteinander verschlungener Reigen von Liebe und Leid ein, in deren Mitte die herrschsüchtige Witwe und ihre zarte Tochter stehen. Jedes Kapitel wird eingeleitet von einem impressionistisch duftenden Landschafts- und Naturbild, wie es nur Schickele schreiben kann ohne peinlich zu erscheinen. Und in diese Schilderungen

ist stets ein Satz eingewoben, der die Verknüpfung zur Erzählung darstellt: *Die Jahreszeiten in der Provence wechseln leise in der Nacht..* Immer wenn dieser Satz fällt weiß man: jetzt geht wieder etwas gründlich daneben! Und dies auf unvergleichlich humorvolle Art und Weise. Ich gebe eine kurze Kostprobe: „Unterdessen mußte Juliette die Fahrstunden unterbrechen, weil die Regenzeit begann und der Scheibenwischer in seiner provenzalischen Wasserscheu den Dienst versagte, darin heimlich unterstützt vom Fahrlehrer, der es ablehnte, mit der Schülerin auf den glitschigen Straßen ums Leben zu kämpfen. Sie hatte den Mut eines betrunkenen Akrobaten, und er war ein nüchterner Schlosser.“

Auf bald Ihr Peter Baumgärtner